

# „Toilette für alle“ ist alles andere als alltäglich in Stadien

Umfangreich ausgestattetes Behinderten-WC in der Rhein-Neckar-Arena – Vorreiter bei den Angeboten für Besucher mit Handicap

**Sinsheim.** (abc) Um für Fußballfans mit Handicap den Besuch von Heimspielen des Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim angenehmer zum machen, ist gestern in der Rhein-Neckar-Arena eine „Toilette für alle“ eröffnet worden. Sie ist für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen gedacht und zeichnet sich durch ihre Größe, einen Lift sowie eine Liege für Erwachsene aus.

Eine derartige Einrichtung gebe es bisher nur in der Münchener Allianz-Arena, konstatierte Waldemar Schwendemann, Ehrenvorsitzende der Bundesbehindertenfanarbeitsgemeinschaft, und zollte den TSG-Verantwortlichen Dank und Respekt für diese Investition. Die Einrichtung ist nach der Worten der Geschäftsführerin des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg, Jutta Pagel-Steidl, enorm wichtig für Erwachsene, die Windeln benutzten. „Wer an Inkontinenz leidet und körperlich eingeschränkt ist, braucht unbedingt einen Patientenlifter nebst Pflegeleliege und geruchsneutralem Windeleimer für

die nötige Körperhygiene“, betonte sie. Mit herkömmlichen Rollstuhl-WCs sowie Baby-Wickeltischen sei den Menschen nämlich nicht geholfen, weshalb der Windelwechsel bis dato mitunter im Kofferraum eines Autos oder gar im Freien

haben stattfinden müssen. Mit dem zweiten bundesweit in einem Erstliga-Stadion installierten Patientenlifter gehöre dies zumindest in der Rhein-Neckar-Arena der Vergangenheit an, wozu auch das Land einen wesentlichen Beitrag geleistet und die Finanzierung der „Toilette für alle“ erheblich unterstützt habe. „Damit“, so der Behindertenbeauftragte von 1899 Hoffenheim, Michael „Charly“ Mildnerberger, „setzen wir unser stetiges Engagement für unsere Fans mit Handicap fort.“ Ganz abgesehen davon, dass die Fanbetreuungsgruppen aller Bundesligisten ohnehin schon stark kooperierten, habe man als gleichfalls zweites Stadion ei-

nen Gehörlosenservice eingerichtet. Weiterhin gebe es gesonderte Plätze für Rollstuhlfahrer und Menschen mit geistiger Behinderung, die unter anderem über Stromanschlüsse verfügten, um dort beispielsweise elektrische Heizdecken betreiben zu können. Mit der Eröffnung der „Toilette für alle“ setze man die mit der Gründung des bereits zu Aufstiegszeiten entstandenen integrativen Fanclubs von Hoffenheim begonnene Arbeit konsequent fort. Hierzu gehöre auch die wiederholte Ausrichtung des Finales der dann fünften baden-württembergischen Unified-Fußballmeisterschaft, die am 5. und 6. Oktober am Dietmar-Hopp-Stadion in Hoffenheim ausgetragen wird.

Das besondere „stille Örtchen“ befindet sich am Eingang des Blockes L zur MVV-Tribüne, ist entsprechend gekennzeichnet und lässt sich gemäß bereits erfolgter Tests mit herkömmlichen Rollstühlen bestens nutzen. Bei einer „Toilette für alle“ muss es derweil aber nicht bleiben. „Wenn der Bedarf steigen sollte, können noch weitere konventionelle Behindertentoiletten entsprechend aufgerüstet werden“, kündigte der TSG-Behindertenbeauftragte an.



Eine „Toilette für alle“, namentlich für Behinderte, gibt es bisher nur bei der TSG Hoffenheim und beim FC Bayern München. Foto: Becker